



N I E D E R S C H R I F T
(öffentlicher Teil)
27. Sitzung des Werkausschusses EBL

Sitzungstermin:	Donnerstag, 10.06.2021	
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr	
Sitzungsende:	18:19 Uhr	
Sitzungsort:	Bürgerschaftssaal, Rathaus, 23552 Lübeck	
Anwesende Mitglieder		
Vorsitz		
Aneta Wolter - CDU		Vertretung für: Herrn Dr. Burkhard Eymer
Mitglieder aus der Bürgerschaft		
Dr. Carsten Grohmann - CDU		
Frank Heidemann - Die Unabhängigen		Vertretung für: Herrn Wolfgang Nes-kovic
Clara Hübner - DIE LINKE		Vertretung für: Frau Katjana Zunft Fraktionsvorsitzende
Dr. Marek Lengen - SPD		
2. Stellvertr. Stadtpräsidentin Silke Mählenhoff - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN		
Frank Zahn - SPD		
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.		
Rainer Bischoff - SPD		
Inge Hennig - SPD		
Rüdiger Hinrichs - FREIE WÄHLER & GAL		
Andy Kuba - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN		
Thomas-Markus Leber - FDP Stellvertr. Fraktionsvorsit-zender		Vertretung für: Frau Dr. Michaela Blunk
Tim Alexander Reclam - BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN		
Klaus Hinrich Rohlf - CDU		
Verwaltung		
Senator Ludger Hinsen - FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung		
Manfred Rehberg - 3.700 - EBL		Spartenleiter SRL
Melanie Reichenauer -		
Cornelia Tews -		EBL
Enno Thyen -		Spartenleiter Stadtentwässerung

Protokollführung	
Kerstin Köneke - Entsorgungsbetriebe Lübeck	
Gäste	
Michael Matthies - Die Unabhängigen - Fraktionsmitarbeitender	Die Unabhängigen
Oliver Prieur - CDU-Fraktion	ab 18:05 - TOP 13.1
Sonja Lengen - SPD	SPD
Stefan Höfel - Die Unabhängigen	Die Unabhängigen
Sonstige Personen	
Kai Dodowski -	LN - öffentl. Teil
Entschuldigte Mitglieder	
Vorsitz	
Dr. Burkhard Eymer - CDU	fehlt
Mitglieder aus der Bürgerschaft	
Wolfgang Neskovic - fraktionslos	fehlt
Katjana Zunft - DIE LINKE Fraktionsvorsitzende	fehlt
stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.	
Dr. Michaela Blunk - FDP	fehlt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen	
2	Anträge und Beschlussfassung zur Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 06.05.2021 öffentl. Teil	
4	Mitteilungen	
4.1	Mitteilungen der Fachbereichsleitung	
4.1.1	Stand des Widerspruchsverfahrens gegen den Zuweisungsbescheid	
4.1.2	Sachstand Corona bei den EBL	
4.1.3	Förderbescheid Wasserstofffahrzeug	
4.2	Mitteilungen der Werkleitung	
4.2.1	Stand der Umsetzung der Nullwertmessung	
4.2.2	Einsatz von Recyclingmaterialien	
4.2.3	Stand Rahmenvorgabe LVP	
4.2.4	Diverses	
5	Beschlussvorlagen	
6	Berichte	
7	Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft	
8	Anträge von Ausschussmitgliedern	
8.1	Austauschantrag: BM AM Zahn (SPD) und BM AM Dr. Eymer (CDU): Screening AKW-Bauschutt	2021/10108-01-01
9	Verschiedenes	
9.1	Anfrage des AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN): Information über Standorte der Papier-/ Glas- und Altkleidercontainer	VO/2021/10216
10	Ende des öffentlichen Teils	
16	Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse	

--	--	--

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und macht darauf aufmerksam, dass Personen, die möglicherweise befangen sein könnten, verpflichtet sind, dieses mitzuteilen. Ob jemand befangen sein könnte, entscheidet im Zweifel der Ausschuss.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass gemäß § 35 Abs. 2 der Gemeindeordnung ein gesonderter Verfahrensbeschluss mit 2/3 Mehrheit über die nichtöffentliche Behandlung von Vorlagen erforderlich ist. Sie lässt über die Zuordnung der für den nichtöffentlichen Teil angemeldeten TOPs 11 - 15 en bloc abstimmen. Die Beschlussfassung ergeht einstimmig ohne Enthaltungen.

Die Vorsitzende teilt mit, dass gem. § 39 Abs. 3 der GO der Bürgerschaft über die Teilnahme von Verwaltungsmitarbeitenden im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vor Eintritt abzustimmen ist und lässt über die Teilnahme von Herrn Thyen, Herr Rehberg, Frau Tews, Frau Reichenauer, Frau Köneke und Herrn Hinsen abstimmen. Es gibt keine Einwände und die Teilnahme ist damit beschlossen.

Es sind keine zu verpflichtenden Ausschussmitglieder anwesend.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit.

zu 2 Anträge und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Keine.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 06.05.2021 öffentl. Teil

Keine Wortmeldung.

Die Niederschrift ist damit in der vorgelegten Fassung festgestellt.

zu 4 Mitteilungen

zu 4.1 Mitteilungen der Fachbereichsleitung

Herr Hinsen berichtet zur Photovoltaik-Anlage:

Dabei gehe es um das Thema Dekarbonisierung. Denn mittlerweile werde wesentlich mehr Strom gebraucht und müsse verteilt werden. Die EBL errichten gemeinsam mit den Stadtwerken im Deponiebereich eine große Photovoltaik-Anlage als Maßnahme.

Ab einem bestimmten Stadium werde auch der WA einmal zur Besichtigung eingeladen werden. Herr Hinsen äußert sich über die EBL als sehr stolz wegen dieses Projekts.

zu 4.1.1 Stand des Widerspruchsverfahrens gegen den Zuweisungsbescheid

Herr Hinsen informiert, dass man den Zuweisungsbescheid erhalten habe und zeigt sich enttäuscht darüber, dass nichts von dem, was in der Anhörung von unseren Anwälten vorgetragen worden war, aufgegriffen worden ist. Nur die Mengen seien deutlich reduziert worden. Die Rechtsanwaltskanzlei, die die Einlassung formuliert hat, habe darin bestärkt, dass es Sinn mache, wenn die Stadt Widerspruch einlegt. Dieser ist am Dienstag rausgegangen. Er wurde gestern den Fraktionen zur Verfügung gestellt. Der Text sei ähnlich dem aus der Anhörung. Wichtiger Punkt: Die Frage an die Landesregierung, warum ausgerechnet die Deponie Niemark verpflichtet wird und nicht die vertragsverpflichtete Deponie Großenaspe. Denn Kapazitätsargumente dürften nunmehr keine Rolle spielen. Die Dauer für das Verfahren kann Herr Hinsen nur schlecht einschätzen. Spannend werde es, wenn es letztlich dann vor Gericht gehe.

zu 4.1.2 Sachstand Corona bei den EBL

Herr Hinsen führt aus, dass so langsam wieder eine Phase der Normalität erreicht werde. Deshalb bittet er Herrn Rehberg um einen kurzen Rückblick. Herr Rehberg berichtet anhand einer Präsentation, wie die EBL bislang durch die Coronazeit gekommen sind und erläutert den vorgenommenen Maßnahmenkatalog (s. Anlage 1) sowie die Zahlen zu akut erkrankten Mitarbeitern bzw. Quarantänefällen.

Mittlerweile wird jetzt wieder alles langsam gelockert. Auch eine Impfkation konnte in Zusammenarbeit mit Betriebsärzten angestoßen werden. Leichter Wermutstropfen sei, dass es leider Mitarbeiter gebe, die sich nicht impfen lassen wollen. Ein Zwang sei hier nicht möglich.

zu 4.1.3 Förderbescheid Wasserstofffahrzeug

Herr Hinsen informiert den Ausschuss über den erhaltenen Fördermittelbescheid.

Herr Rehberg bezeichnet Wasserstofffahrzeuge als großes Umweltthema derzeit und vermutet, dass sich Wasserstoff als Antriebssystem insbesondere für große Nutzfahrzeuge durchsetzen wird. Die EBL liegen mit ihrem Förderantrag dazu weit vorne (siehe auch Vorlage unter Pkt. 13.1). Das Projekt werde gefördert. Darum habe man auch die nötige Infrastruktur Erzeugung + Tankstelle im Auge und ebenfalls einen Förderantrag gestellt. Herr Rehberg ist zuversichtlich, dass auch dieser genehmigt werde. Die EBL wollen in das Zeitalter Wasserstoff starten, evtl. sogar selbst erzeugen, um den Kreislauf zu schließen. Auch hier werde der WA zu gegebener Zeit einen Besichtigungstermin erhalten.

Herr Reclam fragt zur Tankstelle nach, wer dort künftig tanken dürfe. Herr Hinsen stellt in Aussicht, dass diese auch öffentlich nutzbar werden könne, soweit beherrschbar.

zu 4.2 Mitteilungen der Werkleitung

zu 4.2.1 Stand der Umsetzung der Nullwertmessung

Herr Rehberg berichtet zum Stand der Umsetzung anhand einer Präsentation. Derzeit wird noch auf die Rückmeldung zu seiner Anfrage an das Bundesamt für Strahlenschutz gewartet.

Wolle das Amt die Nullwertmessung nicht übernehmen, wird sich Herr Rehberg an einen anderen Anbieter wenden. Das Ganze werde nicht sehr kostengünstig. Auch Rückmeldungen der Anwohner fehlen noch. Das Thema werde noch Zeit in Anspruch nehmen.

zu 4.2.2 Einsatz von Recyclingmaterialien

Herr Rehberg beantwortet anhand einer Präsentation die von Herrn Rohlf vor einiger Zeit gestellte Frage. Anhand von Pressemeldungen sei erkennbar, dass die Ressourcen Sand und Kies mittlerweile knapp werden. Die Fördermengen seien gigantisch und die Vorkommen sicherlich irgendwann erschöpft. Mineralische Abfälle seien der größte Abfallstrom in Deutschland und haben eine recht hohe Verwertungsquote (allerdings werden 77 % zur Auffüllung der Sand- + Kiesgruben genutzt). Dabei handele es sich meist um Böden. Betonrecycling sei im Straßenbau uneingeschränkt einsetzbar. Problematisch derzeit sei noch das Ziegelsteinrecycling. Herr Rehberg wirbt dafür, bei Baumaßnahmen der HL auf Recyclingeinsatz zu achten und appelliert, mehr dieser Möglichkeiten zu nutzen. Die Rohstoffe neigen sich dem Ende zu.

zu 4.2.3 Stand Rahmenvorgabe LVP

Gelber Sack/Gelbe Tonne

Herr Rehberg führt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2) aus, dass die Hansestadt/EBL als Verwaltung den Dualen Systemen eine Rahmenvorgabe vorgeben dürfen. Mit den Dualen Systemen konnte keine Einigung erzielt werden, weil diese den für sie kostengünstigeren gelben Sack präferieren.

10 Dualen Systemen wurde der Verwaltungsakt zugestellt; 5 haben widersprochen (3 über die gleiche Kölner Rechtsanwaltskanzlei). Eine Begründung gibt es noch nicht, weil diese erst noch Akteneinsicht nehmen wollen. Die EBL warten jetzt auf die Argumente. Herr Rehberg glaubt aber, dass die Rahmenvorgabe der rechtlichen Prüfung Stand halten werde. Die Dualen Systeme wollen vielmehr auf Zeit spielen. Herr Rehberg ist gespannt auf deren Ausschreibung.

Herr Zahn zeigt sich verwundert über diese Uneinigkeit. Nach letztem Informationsstand sei er davon ausgegangen, dass alles laufe und nun gebe es Streit über den Einsatz des gelben Sacks? Wie stehe es um die Glascontainer?

Herr Rehberg erklärt, dass zum Stand der letzten WA-Dezembersitzung noch ein anderer gemeinsamer Vertreter der Dualen Systeme Ansprechpartner der EBL gewesen sei, mit dem man sich über die Umsetzung einig gewesen sei. Mittlerweile gebe es einen neuen Vertreter der Dualen Systeme und der lehne die Vorgehensweise leider komplett ab.

Zur Frage zu den Glascontainern: Die Systembeschreibung sei für 2022, 2023 und 2024 mit den EBL abgestimmt und werde mit uns so fortgeführt. Es wurden komplett neue Behälter aufgestellt.

Herr Höfel bezeichnet es als sehr ärgerlich, dass die gelben Tonnen noch nicht kommen. Herr Rehberg empfiehlt, hier die Hoffnung noch nicht aufzugeben. Widerspruch heiße nicht, dass die EBL sich nicht durchsetzen können. Er warte noch gespannt auf die Begründung der Dualen Systeme.

Auf Rückfrage von Herrn Zahn erläutert Herr Rehberg, dass in der Vorgabe für die Innenstadt der gelbe Sack vorgesehen sei, weil es dort für die Tonnen zu eng sei. Der Sammelrhythmus bleibe erhalten.

Herr Hinsen bezeichnet dieses Thema als eines der Systemmängel des Gesetzes. Um derartige Diskussionsprozesse zu vermeiden, sollte man das Thema in der nächsten Legislaturperiode mit den kommunalen Spitzenverbänden angehen.

zu 4.2.4 Diverses

Sauberes Schleswig-Holstein

Anhand einer Präsentation führt Frau Tews aus, dass die Veranstaltung auf den 18.09.2021 verlegt worden sei. Die EBL wollen dazu aufrufen und hoffen, dass aufgrund der Pandemiesituation dann nichts gegen die Veranstaltung spreche.

Bauvorhaben Stockholmring

Herr Rehberg erläutert, dass die Vorbereitungen für die provisorische Containergestellung (Dauer 1 Jahr) des Kindergartens der DRK im August auf Hochtouren laufen.

Nach deren Abzug gehe es dann weiter mit dem EBL-Bauvorhaben auf dem Grundstück.

Bauvorhaben Posener Straße

Herr Rehberg informiert, dass auf der Internetseite der EBL mit Bildern regelmäßig über den Baufortschritt berichtet werde.

zu 5 Beschlussvorlagen

Keine.

zu 6 Berichte

Keine.

zu 7 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

Keine.

zu 8 Anträge von Ausschussmitgliedern

zu 8.1 Austausch Antrag: BM AM Zahn (SPD) und BM AM Dr. Eymer (CDU): Screening AKW-Bauschutt Vorlage: 2021/10108-01-01

Zu Beginn trägt Herr Lengen mündlich einen Änderungsantrag hierzu vor: Es soll im Antrags-text, letzter Satz, das Wort „Blut“ in „Blutkrebshäufigkeit“ gestrichen werden.

Anschließend diskutieren die Werkausschussmitglieder über das Für und Wider zum Antrag. Von Frau Hübner wird gefragt, warum man nicht auf das Krebsregister in Schleswig-Holstein zurückgreife oder auch die Krebsuntersuchungen in Mecklenburg-Vorpommern.

Herr Lengen erläutert, dass man den zeitlichen Zusammenhang in Lübeck erfassen und nachweisbare Schäden aufspüren wolle. Und lt. Herrn Zahn wolle man von Mecklenburg-Vorpommern unabhängige Daten erheben, um den MA mehr Schutz zu bieten.

Herr Rehberg verweist auf die Sensibilität einer solchen Datenerhebung und fragt, wie man die MA der EBL zum Mitmachen verpflichten wolle?

Herr Leber bemängelt, dass in der Vorlage keine Kostenangabe zur Datenerhebung vorliege. Herr Zahn teilt mit, dass er die Gesundheit vor Kosten sehe.

Frau Hübner führt aus, dass man auch die psychischen Auswirkungen solcher Untersuchungen bedenken müsse. Sie halte den Antrag insgesamt für zu unausgereift. Für Blutkrebsuntersuchungen gebe es kein wirklich gutes Verfahren; das Signal an die Menschen sei nicht gut.

Herr Lengen erklärt, dass es nicht nur um Blutkrebs-Untersuchungen gehe. Er halte es für möglich, dass im Rahmen des Gesundheitsamtes/der Betriebsärzte von dort eine stadtweite Datenerfassung möglich sei. Es handele sich zwar um keine vorbeugende Methode, aber um einen Nachlauf, um mögliche Schäden zu dokumentieren.

Herr Grohmann sagt, dass man Herrn Minister Albrecht die Frage stellen sollte, was das Screening mit den Menschen mache. Er glaube an eine erhebliche freiwillige Teilnahme der Bürger und auch EBL-MA.

Herr Reclam hält ebenfalls den Antrag für nicht ausgereift und schon gar nicht für einen Ersatz für das vorgeschlagene Modell „Deponie Plus“. Er schlägt Herrn Lengen die Vertagung des Antrags und dessen Überarbeitung vor. Das lehnt Herr Lengen ab.

Beschluss:

Der Bürgermeister soll - falls der freigemessene AKW-Bauschutt aus Brunsbüttel gegen den Willen der Mehrheit der Lübecker Bürgerschaft sowie der Lübecker:innen nach Lübeck kommt - rechtzeitig ein Screening-Verfahren in der Umgebung der Mülldeponie-Niemark durchführen. Ziel muss es sein, mit Hilfe wissenschaftlicher Datenanalyse den möglichen Einfluss des AKW-Bauschutts auf die Krebshäufigkeit in der Umgebung festzustellen.

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	9
	Nein-Stimmen	2
	Enthaltungen	3
	Kenntnisnahme	
	Vertagung	
	Ohne Votum	

Der o.a. Austausch Antrag wird damit mit der von Herrn Lengen eingangs erbetenen Wortstreichung angenommen.

zu 9 Verschiedenes

Unterflursysteme

Herr Rehberg erläutert, dass es das System seit 2017 in der Satzung der EBL gebe. Dieses habe sich zum „Verkaufsschlager“ entwickelt und finde eine sehr gute Annahme. Bei Neu-

bauten sei dies das System der 1. Wahl. Mittlerweile sei sogar ein neues Fahrzeug dafür angeschafft worden..

**zu 9.1 Anfrage des AM Silke Mählenhoff (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN): Information über Standorte der Papier-/ Glas- und Altkleidercontainer
Vorlage: VO/2021/10216**

Frau Mählenhoff führt aus, dass es viele Standorte gebe, die überfüllt seien und fragt, ob man nicht deutlicher öffentliche Hinweise auf Lübecks weitere Standorte geben könne.

Herr Rehberg lässt Frau Tews Bilder vom betroffenen Hochschulstadtteil zeigen. Die EBL löse nur ungern Standorte auf. Aber manche seien einfach nicht zu retten. Der Hochschulstadtteil sei aber einer der schlimmsten, die die EBL bisher hatten. Das sei auch umfänglich kommuniziert worden (Pressebeiträge, Berichte, Beantwortung von E-Mailanfrage).

Um den Bürgern mitzuteilen, welche Standorte gerade voll seien, wurde bereits vor drei Jahren eine App entwickelt (Mängelmelderapp). Die HL habe jedoch eine eigene digitale Strategie und möchte die EBL-App darin eingebettet haben. Das sei noch in Arbeit. Die EBL hätten die App schon früher rausgebracht, aber so sei alles wesentlich aufwendiger. Die App solle aber kommen (inkl. Füllstandssensoren in den Containern). Frau Mählenhoff bittet um eine nähere Zeitangabe bzw. fragt, ob das nicht zu beschleunigen sei. Lt. Herrn Rehberg überlege man bei den EBL ernsthaft, Teile aus der App rauszulösen und über die EBL-Website anzubieten. Das wäre nicht so komfortabel – könnte aber evtl. bis zum Jahresende klappen.

Herr Rohlf weist abschließend darauf hin, dass die EBL die mögliche Öffentlichkeitsarbeit geliefert hätten; mehr wäre nicht machbar gewesen und dankt für diese Arbeit.

Herr Leber verweist auf die derzeit schlechten Zustände an der Obertrave (sehr starke Vermüllung) hin und fragt nach einer kurzfristigen Lösung, um den Stadteindruck zu erhalten. Herr Hinsen bezeichnet dies als tatsächliches Phänomen zu Pandemiezeiten. Das Thema sei bekannt und an der Drehbrücke hätte die EBL bereits sehr schnell reagiert (Mülleimer ergänzt). Ebenso hätten die EBL schnelle Amtshilfe beim Kurbetrieb geleistet und damit ihre Flexibilität bewiesen. Aber der Bereich Obertrave habe auch andere Probleme, die auch vom Ordnungsbereich aufgegriffen werden müssen. Die EBL würden irgendwann an Grenzen stoßen.

Herr Rehberg stellt sich die Frage, warum es der Gesellschaft nicht mehr möglich ist, ihren Müll mitzunehmen (siehe auch Hochschulstadtteil). Selbst wenn die EBL ständig immer sofort hinterherräumen würden, würde es bei den Verursachern einfach nur zu Gewöhnung führen. Auch wenn man mehr Behälter aufstelle, das EBL-Personal sei nur eine begrenzte Ressource.

Frau Mählenhoff fragt nach den Zuständigkeiten (wo Stadtgrün, wo EBL?). Herr Hinsen bestätigt eine größere Komplexität dieses Themas und weist auch noch auf Zuständigen des Kurbetriebs sowie der Stadtwerke hin. Der FB3 arbeitet hier noch an einer Lösung. Die Themen seien in der Stadtverwaltung etwas unglücklich verteilt.

Herr Reclam weist darauf hin, dass eine gleiche Diskussion schon vor einem Jahr geführt worden sei. Er fände es gut, wenn diese Zentralisierung mal gelingen würde. Herr Hinsen nimmt das Thema auf.

Beschluss:

Wie werden Bürger*innen über die Standorte der Papier-, Altglas- und Altkleidercontainer durch die EBL informiert?

Wer entscheidet über die Einrichtung oder die Aufgabe von Standorten?

Abstimmungsergebnis	einstimmige Annahme	
	einstimmige Ablehnung	
	Ja-Stimmen	
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	
	Kenntnisnahme	x
	Vertagung	
	Ohne Votum	

zu 10 Ende des öffentlichen Teils

Die Vorsitzende schließt um 17.43 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Öffentlichkeit und alle nicht zur Teilnahme Berechtigten verlassen den Sitzungsraum.

Die Sitzung wird um 17.44 Uhr vom der Vorsitzenden mit dem nichtöffentlichen Teil fortgesetzt.

zu 16 Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Die Vorsitzende erklärt, dass im nichtöffentlichen Sitzungsteil 7 Beschlüsse gefasst worden seien gemäß der Beschlusstexte in den Vorlagen zur Bekanntgabe im öffentlichen Teil wie folgt:

- Zu 13.1 Der Beschaffung eines Müllsammelfahrzeuges mit kombiniertem Elektro- /Wasserstoffantrieb wurde zugestimmt.*
- Zu 13.2 Der Auftrag zur Herstellung der Trennung der Entwässerung in der Hirten-, Feld- und Heidstraße wurde erteilt.*
- Zu 13.3 Kein Beschlusstext zur Bekanntgabe im öffentlichen Teil in der Vorlage. Aber gemäß Abstimmungsergebnis hat der Werkausschuss der Vergabe eines Liefervertrages für die Belieferung der Entsorgungsbetriebe Lübeck mit polymere Flockungsmittel (pFM) zugestimmt.*
- Zu 13.4 Der Auftrag zur Herstellung der Trennung der Entwässerung im Bögengang, Schlutuper Kirchstraße und Am Küsterberg wurde erteilt.*
- Zu 13.5 Der Auftrag zur Kanalsanierung in der Schönböckener Hauptstraße wurde erteilt.*

*Zu 13.6 Kein Beschlusstext zur Bekanntgabe im öffentlichen Teil in der Vorlage.
Aber gemäß Abstimmungsergebnis hat der Werkausschuss der Auftragsvergabe für die Grundüberholung der drei BHKW Module gem. 60.000 Betriebsstunden Revisionsplan zugestimmt.*

Zu 13.7 Der Auftrag für Ingenieurleistungen am Pumpwerk Finkenberg wurde erteilt.

und schließt die Sitzung um 18.19 Uhr.

Lübeck, den 6. September 2021

Aneta Wolter
Vorsitzende/r

Kerstin Köneke
Protokollführung